



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten** im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

Warum ist ein Aufschub beim Autobahnbau notwendig?

- 1.) Weil **überall die Lärmgrenzwerte teils drastisch überschritten** werden und einfache Lärmschutzwände nicht ausreichen. Davon sind **alle Stadtteile im Frankfurter Osten betroffen: Bornheim, Nordend, Seckbach, Riederwald, Fechenheim, Bergen-Enkheim.**
- 2.) Weil das Land Hessen neue Gutachten (Prognose 2025 mit A 66 Alleentunnel) erstellen lässt. Noch mehr Verkehr und höhere Lärm- und Schadstoffbelastungen sind zu erwarten.
- 3.) Weil wahrscheinlich bauliche Umplanungen an Trogwänden und Brücken notwendig sein werden.
- 4.) Weil für die notwendigen Schutzmaßnahmen neue Planänderungsverfahren für beide Autobahnen A 66 und A 661 durchgeführt werden müssen.
- 5.) Weil die Forderungen der Klagen überhaupt noch nicht erfüllt wurden und eine Gerichtsverhandlung augenblicklich auch überhaupt nicht absehbar ist.
- 6.) Weil die Stadt Frankfurt die Einhausung der A 661 zwischen Bornheim und Seckbach plant und auch die Einhausung der südlichen A 661 bis zum Riederwald sowie der A 66 bis zum Riederwaldtunnel (Potentialstudie) prüfen ließ. Diese müssen erst noch geplant und planfestgestellt werden. Dies gilt in gleicher Weise ebenso für die Einhausung der A 66 östlich des Riederwaldtunnels.
- 7.) Weil der Riederwaldtunnel bei einer kompletten Einhausung der Autobahnen erst noch umgeplant werden muss, wie die die Potentialstudie für die Einhausungen belegt.
- 8.) Weil eine nachträgliche Einhausung Steuergeldverschwendung und totales Verkehrschaos verursachen würde und die Belastungen ohne Schutz bis dahin für die betroffene Bevölkerung unzumutbar wären.
- 9.) Weil zwar beim Autobahnbau Sofortvollzug bzw. Baurecht besteht, aber der Bund wegen des Rechtsstreits nur „auf eigenes Risiko“ (des Steuerzahlers!) bauen kann.
- 10.) Weil infolge juristischer Auseinandersetzung etc. die Gefahr einer jahrzehntelangen Baustelle insbesondere im Riederwald ohne Baufortschritt besteht. Entlang der A 661 herrscht seit 23 Jahren Baustelle!
- 11.) Weil die Planungsbehörde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens immer wieder beteuert hat, dass die Gesamtbauzeit nicht mehr als 4-5 Jahre in Anspruch nehmen wird. Inzwischen weist der offizielle Zeitplan ca. 10 Jahre aus; allein 6-7 Jahre Tunnelbau!
- 12.) Weil bis zur Baureife der Einhausungen die Grünzüge Erlenbruch, Teufelsbruch und Fechenh. Wald, incl. der betroffenen Kleingärten noch viele Jahre erhalten bleiben können.

Deshalb fordern jetzt auch die Ortsbeiräte 4 und 11 einen Aufschub bis die Planungen der Einhausungen baureif sind! Auch der Verkehrsausschuss der Stadtverordnetenversammlung stützt inzwischen dieses Votum. SPD-Ortsverein Riederwald fordert Mediation.

Stadt Frankfurt muss mit Land Hessen und Bund verhandeln!

Unterschriftenlisten und weitere Infos unter www.molochautobahn.de

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • BI Inheidenerstr. • Die Falken Riederwald • VCD-Frankfurt • BUND-Frankfurt •
Infos: www.molochautobahn.de

c/o Friedhelm Ardelth-Theeck
Leuchte 35a
60388 Frankfurt/Main
Tel.: 06109 - 367 51

Spendenkonto
8032691540
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ 430 609 67

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de